

Branchenuntersuchung Online-Plattformen für die Lieferung von Speisen

Ergebnisse veröffentlicht - Ermittlungen eingeleitet

Online Plattformen für die Lieferung von Speisen sind für viele Restaurants zu einem wichtigen Vertriebskanal geworden. Die BWB hat den Markt und wettbewerbsrelevante Verhaltensweisen untersucht.

DER MARKT IN ZAHLEN

25–30 %

Anteil des Gesamtumsatzes der befragten Wiener Restaurants aus Online-Bestellungen über Plattformen

50–60 %

Marktanteil Foodora in Österreich

40–50 %

Marktanteil Lieferando in Österreich

2023

Markteintritt von Wolt in Österreich

Regionaler Schwerpunkt: Foodora stark in Wien, Lieferando stark im Rest Österreichs.

ZENTRALE ERGEBNISSE



Hohe Markteintrittsbarrieren

Indirekte Netzwerkeffekte, hohe Markteintrittskosten und wettbewerbsrelevante Verhaltensweisen erschweren erfolgreiche Markteintritte.



Exklusivitätsvereinbarungen

Bessere Vertragskonditionen und profitable Rabattaktionen waren teilweise an Exklusivität geknüpft. Das kann den Wettbewerb beschränken.



Werbung und Sichtbarkeit

Restaurants erhalten über die Online Plattformen Zugang zu neuen Kundinnen und Kunden. Für eine bessere Sichtbarkeit und damit Absatzmöglichkeiten kaufen Restaurants zunehmend teure Werbedienstleistungen von den Online Plattformen und verlieren woanders Sichtbarkeit.



Ungünstige Konditionen

Restaurants berichteten von einseitigen Vertragsänderungen, fehlenden Verhandlungsmöglichkeiten und Stornogeühren von bis zu 10 Euro.



Bestpreisklauseln

Keine Hinweise auf erhebliche wettbewerbliche Auswirkungen; ihre wirtschaftliche Notwendigkeit kann hinterfragt werden.



Kommunikationsprobleme mit den Online Plattformen

Etwa ein Drittel kritisierte Kommunikation und Erreichbarkeit. Eine unzureichende Kontaktmöglichkeit kann dem Digital Services Act widersprechen.

„Digitale Plattformen bringen Restaurants und Kundinnen bzw. Kunden effizient zusammen. Problematisch wird es, wenn sich die Marktmacht einzelner Plattformen so verfestigt, dass das Gleichgewicht im Wettbewerb verloren geht. Wir haben jetzt konkrete Ermittlungen eingeleitet.“

Natalie Harsdorf

Generaldirektorin der BWB



NÄCHSTE SCHRITTE

Die BWB hat Ermittlungen wegen des Verdachts des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung aufgenommen. Damit ist noch keine Feststellung eines Rechtsverstößes verbunden.